



Ergebnisse der Klausursitzung „Ebnisee II“
des Krankenhausausschusses des Ostalbkreises
am 7. und 8. Mai 2010

1. Ziel der Arbeit der nächsten Jahre muss sein, die Kliniken ohne Verlustabdeckungen durch den Ostalbkreis wirtschaftlich zu führen. Dazu wurden von allen Kliniken Maßnahmenkataloge für die betriebswirtschaftliche Optimierung vorgelegt. Diese Maßnahmenkataloge werden bestätigt und sollen im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung und Vorlage im Krankenhausausschuss überprüft werden.
2. Die Vermutung liegt nahe, dass die bisherige Rechtsform eines Eigenbetriebes für notwendigerweise schnelle und flexible Entscheidungen nicht förderlich ist. Aus diesem Grunde wird die Verwaltung bis zur Krankenhausausschusssitzung am 12. Oktober 2010 ein Gutachten zur Frage der Rechtsform vorlegen. Dabei sind GmbH-Lösungen denkbar. Dazu sind Pro und Kontra auszuarbeiten.
3. Sehr wichtig ist in den nächsten Jahren ein gemeinsames Qualitätsmanagement aller drei Kliniken. Dazu wird ein gemeinsamer Qualitätsbericht veröffentlicht. Darüber hinaus wird eine Imagekampagne für die klinischen Angebote in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd bis Spätsommer 2010 vorbereitet. Ausgehend von der Qualitätsoffensive muss der Marktanteil mittelfristig auf 80 % bis Mitte 2012 erhöht werden. In gleicher Weise müssen die Fallzahlen deutlich auf den Durchschnitt der Kliniken in Baden-Württemberg erhöht werden. Dabei ist eine Zielvorstellung bis zum 30. Juni 2011 angedacht. Ausgehend von einem Marktanteil und den Fallzahlen wird das Bettenangebot an allen drei Kliniken jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.
4. Der Ostalbkreis wird ein Gutachten zur Prozessoptimierung am Klinikum Schwäbisch Gmünd noch 2010 beauftragen.
5. Der Ostalbkreis als Träger der Kliniken erwartet eine Verzinsung des Trägerkapitals mit zunächst 1 % zum Aufbau einer klinikinternen Rücklage ab 2011, die den Kliniken verbleiben soll.
6. Die Notfallversorgung an den Kliniken soll deutlich verbessert werden. Dazu erarbeiten die Kliniken bis Herbst 2010 Konzepte, so dass eine Umsetzung bis Ende 2011 erreicht wird.

7. Eine Service-GmbH für das Klinikum Schwäbisch Gmünd soll noch 2010 gegründet werden.
8. Die demographische Entwicklung (Zunahme der über 85-Jährigen um über 26 % bis 2020 im Ostalbkreis) und die Erfahrungen bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten zeigen, dass der Ausbau einer speziellen altersmedizinischen Versorgung an allen Kliniken in den kommenden Jahren erforderlich wird.
9. Veränderte Organisationsformen in der ärztlichen Versorgung in der Fläche werden kommen. Der Ostalbkreis als Krankenhausträger ist für zeitgemäße Organisationsformen aufgeschlossen und bietet insbesondere den niedergelassenen Ärzten eine partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit an.
10. Eine nächste grundlegende Klausursitzung des Krankenhausausschusses mit gleichen Partnern am gleichen Ort findet in drei Jahren statt.

Aalen, 10. Mai 2010



Klaus Pavel
Landrat